

Von Frauen, Balladen und Urteilen ^{GT, 30.06.74}

Gottfried August Bürger-Ausstellung in der Historischen Spinnerei Gartetal

Klein Lengden (me). Heute vor 200 Jahren starb Gottfried August Bürger in dem Gartenhaus der Paulinerstraße 20 in Göttingen im Alter von 46 Jahren. Einen Großteil seines wechselvollen Lebens verbrachte der Dichter in der heutigen Gemeinde Gleichen. Für den Schul- und Kulturausschuß Grund genug, hier eine Ausstellung über die „Stationen eines Dichterlebens“ vorzubereiten, die am Freitag, 10. Juni, um 19 Uhr eröffnet wird. Bis zum 3. Juli ist sie in der Historischen Spinnerei Gartetal zu sehen.

In Gelliehausen, Niedeck, Wöllmarshausen und auf dem Gut Appenrode schlug Bürger von 1772 bis 1784 seine Zelte auf. Am 1. Juli 1772 trat er die Stelle des Gerichtshalters im Amt Altengleichen mit Wohnsitz in Gelliehausen an. Sein damaliges Wohn- als auch das Amtshaus in Gelliehausen werden in der Ausstellung zu sehen sein. Auch seine späteren Wohnhäuser sind in alten Stichen und Zeichnungen noch erhalten.

Kindesmörderin verurteilt

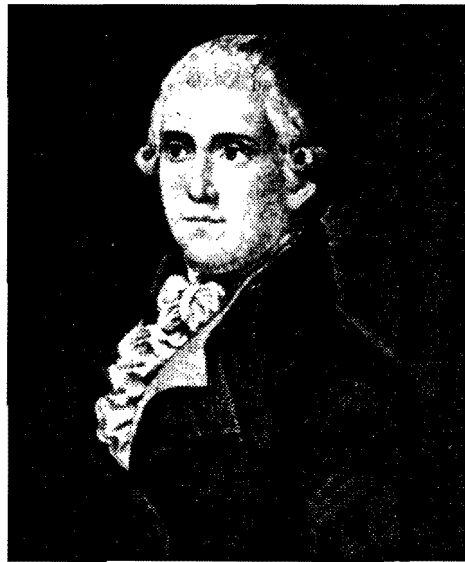
Aber auch aus Bürgers Arbeit als Amtmann existieren einige Quellen. Die „Feuer und Spritzen Ordnung für die Dorfschaft Gelliehausen“

aus dem Jahre 1778 wurde von ihm verfaßt. Zu seinen größeren Amtshandlungen gehörte auch der Prozeß gegen die Kindsmörderin Catharina Elisabeth Erdmann aus Benniehausen. Die Dienstmagd wurde von ihm verurteilt, ihr unehelich geborenes Kind direkt nach der Geburt in die Garte geworfen und damit getötet zu haben. Die Inquisitionsakte hierüber ist noch erhalten.

Die Ausstellung legt aber auch Zeugnis über seine „zahlreichen Frauengeschichten“ ab, wie es Dr. Hans-Jürgen Wandt, der die Ausstellung vorbereitete, ausdrückt. Das Portrait von Bürgers ersten Ehefrau Dorette wird ebenso zu sehen sein, wie das seiner Geliebten und späteren zweiten Ehefrau „Molly“, wie Bürger sie nannte. Eigentlich hieß sie Auguste. Sie war die jüngere Schwester von Dorette.

Eine Versteigerungsliste des Hausrats des Dichters, die er selbst verfaßt hat, zeigt seine finanzielle Misere auf. „Geld

hatte Bürger nie“, so Dr. Wandt. Außerdem geht die Ausstellung natürlich auch auf die dichterischen Leistungen Bürgers ein. Mit seiner „Leonore“, einer Sage, die im Siebenjährigen Krieg spielt, wurde er zum Begründer der Gattung „Ballade“. Die „Leonore“ entstand in Gelliehausen. Insgesamt werden in der Ausstellung 80 Exponate gezeigt, die das Leben des Dichters auch später in Göttingen widerspiegeln.



Gottfried August Bürger

Repro: Pohl